



Liebe Mitstreiter,

letzten Montag haben wir hier, auf dem Neutorplatz, mit Musik und einem Umtrunk unseren 4. Geburtstag gefeiert. Anschließend sind wir ins Kommunale Kino gegangen und haben dort gemeinsam mit Kinobesuchern den Kultfilm Das Wespennest angeschaut. Die Befürchtung, dass die Vorstellung ausverkauft sein könnte, hatte sich leider nicht bestätigt - also konnte jeder von uns Mahnwachenden einen Platz finden. Nach der Vorführung hat noch eine kleine Diskussionsrunde stattgefunden. Kinobetreiber und Mahnwache waren mit dem Ablauf zufrieden. Wir planen auch weiterhin eine Zusammenarbeit und beabsichtigen bei folgenden Filmvorführungen auch Schulklassen mit einzubeziehen.

Das zentrale Ereignis dieser Tage war natürlich die Großdemo anlässlich des 29. Jahrestags der atomaren Katastrophe von Tschernobyl, die gestern stattgefunden hat. Viele von euch sind dabei gewesen. Alle, die nicht kommen konnten, haben ein großes Ereignis verpasst. Es war zwar Vieles chaotisch und wichtige Entscheidungen, die teilweise unsere Planung komplett über den Haufen geworfen haben, mussten ganz spontan getroffen werden. Ein ausführlicher Bericht mit vielen Text- und Bildbeiträgen kann auf unserer Homepage eingesehen werden. Auch berichten die internationalen Medien im Elsass, in der Schweiz und in Südbaden mehr oder weniger ausführlich über diese Aktion.

Es ist mir wichtig zu betonen, dass - entgegen anderer Meinungsäußerungen - die angeblichen Schikanen der französischen Behörden nicht von atomfreundlichen Kräften gesteuert wurden. Sie waren die logische Konsequenz der Entwicklungen, die im Laufe der Veranstaltung eingetreten sind. Hauptursache war die späte Anmeldung bei den französischen Behörden und das darauf folgende Hin und Her über den Ort der Veranstaltung.

Gestern Morgen wurde Vieles über den Haufen geworfen und die Demo in vollem Umfang vor die Tore des AKWs verlagert. Dass dann erfreulich viele Teilnehmer kamen, hat die Gendarmerie vor erhebliche Probleme gestellt. Diese Herausforderungen wurden in spontaner Absprache und enger Zusammenarbeit mit den Organisatoren zügig gemeistert. Wo zuerst nur ein kleines, umzäuntes Areal für uns reserviert war, explodierte die Demo mit dem Eintreffen der Menschenmassen. Der zuständige Colonel und der Hauptamtsleiter der Prefecture de Colmar versuchten anfangs zwar, ihre Order zu befolgen und durchzusetzen, mussten aber schnell aufgeben, als wir gemeinsam feststellten: Too much people! So wurden kurz entschlossen zuerst eine Fahrbahn und anschließend die gesamte Straße gesperrt. An dieser Stelle muss ich die französischen Behörden für ihre Reaktions- und Verhaltensweise ausdrücklich loben.

Und es kamen immer mehr - Viele auch zu spät wegen den weiträumigen Umleitungen. Trotz des damit verbundenen Unmuts lief die gesamte Veranstaltung wie gewohnt äußerst friedlich und gewaltlos ab.

Heute feiern wir - etwas müde und abgekämpft, aber nicht minder entschlossen - unseren 4. Geburtstag etwas nach. Wir hatten aus Berlin unsere MdBs eingeladen. Leider musste Kerstin Andreae (die schon früher bei uns war) kurzfristig absagen. Unser Bundestagsabgeordneter Gernot Erler ist wie versprochen gekommen und wird anschließend zu uns sprechen.

Ich freue mich ausdrücklich, dass nach mehreren vergeblichen Anläufen jetzt endlich eine Kooperation mit einer der kirchlichen Institutionen entsteht. So gehen wir im Anschluss an diese Mahnwache in den Gemeindesaal auf dem „Kirchenbergle“ um die Ecke. Dort hat der evangelische Frauenkreis in Zusammenarbeit mit uns eine Diskussionsrunde mit Zeitzeuginnen unter dem Motto "Die Frauen von Wyhl" vorbereitet. Dazu möchte ich auch jetzt noch ein Mal alle Anwesenden herzlich einladen.

Damit schließe ich meine heutige Ansprache und gebe das Wort weiter an Gernot Erler.